



DSC Arminia Bielefeld



FC St. Pauli

(18. Spieltag- Saison 2015/2016)

Die „Fan-Post“ ist eine Publikation des Fan-Projekt Bielefeld e.V., die euch zu jedem Heimspiel mit Informationen über unsere Arminia, die Aktivitäten des Fan-Projekts, Anfahrtswege zu Auswärtsspielen und vielem mehr versorgt. Kritik, Vorschläge oder Lob könnt ihr bei uns direkt oder per E-Mail (info@fanprojekt-bielefeld.de) loswerden. Viel Spaß!

Nach 17 Spielen steht der DSC eigentlich ganz gut da. 20 Punkte, ein ausgeglichenes Torverhältnis und seit letztem Samstag auch endlich mit einem Heimsieg auf der Habenseite. Die Rückrunde startet nun mit einem Montagsspiel und zu Gast ist der FC St. Pauli. Das Hinspiel in Hamburg hat im Rückblick den bisherigen Saisonverlauf des DSC vorweg genommen: Starke und schwache Phasen wechselten sich ab. Die Abwehr stand sicher, aber der Ball wollte vorne einfach nicht reingehen. Am Ende stand die Punkteteilung. Den Pfad für die Rückrunde wird das heutige Spiel zwar nicht legen, dafür aber hoffentlich einen stimmungsvollen Rahmen bieten, um den Abschluss eines sehr erfolgreichen Arminia-Jahres zu feiern!



Große Freude nach dem Siegtreffer.
Foto: Thomas F. Starke

DSC-Spiele in der Übersicht

Letzte Spiele:

25.10.15 DSC - SV Sandhausen	0:0 [0:0]
30.10.15 Kaiserslautern - DSC	0:2 [0:0]
06.11.15 Greuther Fürth - DSC	0:0 [0:0]
21.11.15 DSC - RB Leipzig	0:1 [0:1]
28.11.15 Union Berlin - DSC	1:1 [1:0]
05.12.15 DSC - KSC	2:1 [0:1]

Nächste Spiele:

14.12.15 DSC - Sankt Pauli	20.15 Uhr
18.12.15 FSV Frankfurt - DSC	18.00 Uhr
08.02.16 DSC - MSV Duisburg	20.15 Uhr

1	–		» SC Freiburg (A)	17	10	5	2	39:20	19	35
2	–		» RasenBallSport Leipzig	17	10	5	2	26:16	10	35
3	–		» FC St. Pauli	17	8	5	4	21:18	3	29
4	–		» 1. FC Nürnberg	17	7	6	4	33:26	7	27
5	–		» SV Sandhausen *	17	8	5	4	27:20	7	26
6	–		» Eintracht Braunschweig	17	7	4	6	24:14	10	25
7	–		» SpVgg Greuther Fürth	17	7	4	6	24:29	-5	25
8	–		» VfL Bochum	17	6	6	5	24:18	6	24
9	–		» 1. FC Kaiserslautern	17	6	4	7	21:23	-2	22
10	–		» FSV Frankfurt	17	6	4	7	16:22	-6	22
11	–		» 1. FC Heidenheim	17	5	6	6	18:16	2	21
12	–		» Arminia Bielefeld (N)	17	3	11	3	15:15	0	20
13	–		» Fortuna Düsseldorf	17	5	4	8	15:21	-6	19
14	–		» Karlsruher SC	17	5	4	8	16:24	-8	19
15	–		» 1. FC Union Berlin	17	3	8	6	27:30	-3	17
16	–		» SC Paderborn 07 (A)	17	4	4	9	17:29	-12	16
17	–		» 1860 München	17	2	8	7	14:20	-6	14
18	–		» MSV Duisburg (N)	17	2	5	10	15:31	-16	11

Das Intensivtäter-Konzept in NRW - eine kritische Bewertung vom Kriminologen Prof. Dr. Feltes

In der Oktober-Ausgabe des Fachmagazins "Kriminalistik" erschien ein Artikel von Prof. Dr. Feltes und dem Co-Autoren Christian Ullrich zum "Intensiv(gewalt)täter-Konzept". Dieses Konzept ist nur in einer Kurzfassung in der Öffentlichkeit bekannt geworden, es soll aber nach dem Willen des Landesinnenministeriums wie der IMK innerhalb der polizeilichen "Gewaltprävention" eine durchaus bedeutende Rolle dabei spielen, die besonders auffälligen Fans "unter Kontrolle" zu bringen. Um diesem Anspruch nachzukommen, sind mit dieser Aufgabe denn auch nicht mehr die Szenekundigen Beamten der Landespolizei betraut, sondern sie wird von Beamten der Kripo erledigt. Prof. Feltes hat zu diesem Konzept einige fachliche und rechtliche Problematiken in seinem Artikel dargelegt, die im Folgenden kurz nachgezeichnet werden. Der ganze Artikel findet sich leider nur in dem erwähnten Magazin, online ist er nicht verfügbar.

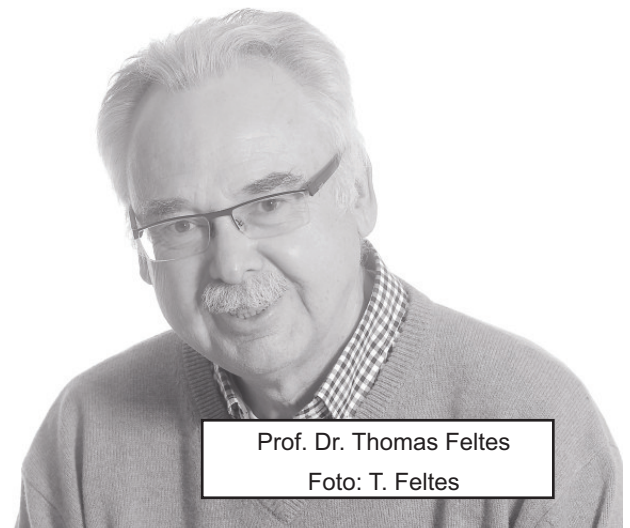
Zur Einführung: Das Konzept "Intensivkonzept Sport" gilt in NRW seit etwa Februar 2015 und soll nach Absicht des NRW-Innenministeriums vor allem für diejenigen Fans gelten, denen eine besonders bedeutende Rolle im Zusammenhang mit Gewalttaten im Fußballkontext zugeschrieben werden kann. Basis solcher Erkenntnisse wäre vor allem die ZIS-Datei sowie solche der Szenekundigen Beamten vor Ort. Da mitunter nicht jedes Ermittlungsverfahren zu einer Verurteilung führt (was wie viel öfter vorkommt als gemeinhin gedacht), können auch solche Fans zu Intensivtätern erklärt werden, denen schon öfter etwas vorgeworfen wurde und so zumindest als "potentielle" Gewalttäter geführt werden können, aber auch nicht müssen. Hier setzt die erste Kritik an, denn die Einstufung als Gewalttäter - und damit auch die als Intensivtäter - erfolgt laut Feltes einer eher unscharfen Auslegung dieses Begriffes. Dies scheint schon innerhalb der 16 Polizeibehörden, die in NRW das Intensivtäter-Konzept begleiten, in der Praxis schwierig zu sein. Dies belegt Feltes u.a. auch mit dem Hinweis darauf, dass das Konzept nur etwa 150 Gewalttäter betreffen soll, aber laut ZIS 1283 Fans der "Kategorie C" (die Einstufung als "gewaltsuchend") gelistet sind, also etwa 9mal so viel.

Da für die Einstufung als Intensivtäter zudem auch nicht zwingend gerichtliche Verurteilungen in der Vita des Betroffenen dokumentiert sein müssen, bleibt eine rechtliche Grauzone. Diese gehe, so Feltes weiter, vor allem zu Lasten der Betroffenen, denn diese können sich weder gegen die

Einordnung wehren noch darauf hoffen, dass bei ihnen die Unschuldsvermutung uneingeschränkt gilt. Feltes kritisiert hier vor allem auch, dass durch die Verlagerung der Zuständigkeit der Gerichte an den Wohnort des Betroffenen das "Tatortprinzip", nach dem die Verhandlung einer Tat immer an jenem Ort stattfinden muss, an dem die Tat begangen worden ist, ausgehebelt wird. Ausnahmen sind hier sehr enge gesetzliche Grenzen gesetzt.

Mal abgesehen davon, dass es zu einer weiteren Konzentration von Verfahren an wenigen Gerichten Vorschub leistet, was einer zügigen Abarbeitung von Delikten im Wege stehen dürfte.

Zu guter Letzt bezweifeln die beiden Autoren auch den Erfolg, den das Innenministerium mit dem Intensivtäterkonzept zu erreichen hofft, nämlich die Verringerung von gewalthaltigen Straftaten im Fußballzusammenhang. Obgleich schon die Wahrscheinlichkeit, Opfer einer solchen Straftat zu werden, deutlich niedriger liegt als beim hier immer wieder gern zitierten Oktoberfest oder auch bei der Teilnahme am Straßenverkehr, ist mit einer Abnahme von strafrechtlich relevantem Verhalten nicht zu rechnen. Feltes glaubt im Gegenteil, dass die Stigmatisierung gerade bei jüngeren Fans eher dazu führt, dass sich bestimmte Verhaltensmuster verfestigen und in Form einer Selffulfilling-Prophecy sich auffälliges Verhalten eher verstetigt als verflüchtigt. Feltes verweist hier auf verschiedene Studien und kommt im Ergebnis seiner Bewertung dazu, dem Intensivtäterkonzept seine Nützlich- und Notwendigkeit abzusprechen. Das dieses Urteil nicht ganz überraschend kommt, dürfte kaum verwundern, ist Prof. Feltes doch einer der wenigen, die beharrlich die Polizeiarbeit kritisch in den Blick nehmen.



Prof. Dr. Thomas Feltes

Foto: T. Feltes

"Da hilft kein Reden mehr?!" - die KOS Bundeskonferenz in Nürnberg

Die Koordinierungsstelle der Fanprojekte bei der DSJ, kurz KOS, richtete Anfang Dezember ihre alle zwei Jahre stattfindende Bundeskonferenz aus. Mit Nürnberg war zudem ein Veranstaltungsort gewählt, der traditionell auch eine große und traditionsreiche Aktivenszene mit bundesweiten Referenzen zu bieten hat.

Thematisch wurde diesmal im Wesentlichen eine Problematik in den Blick gerückt, die den bundesdeutschen Fanprojekten zunehmend Sorgen bereitet. Es geht darum, inwieweit FP-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter für Zeugenaussagen in Ermittlungsverfahren herangezogen werden sollten oder dürfen. In letzter Zeit ist es an immer mehr Standorten

zu solchen Szenarien gekommen, unglücklicherweise auch noch bei dem ein oder anderen minderschweren Delikt. Dass sich die Fanprojekte rein rechtlich gesehen hier bisher nicht in der Komfortzone befinden, hat damit zu tun, dass es für sie kein sogenanntes Zeugnisverweigerungsrecht gibt. Obgleich sie, wie die Schwangerschaftskonflikt- und die Drogenberatungen, in einem Arbeitsfeld unterwegs sind, in denen potentiell strafrechtlich relevantes Verhalten auftreten kann, ist den Fanprojekten dieses Privileg noch nicht zuerkannt worden. Man muss allerdings auch dazu sagen, dass insbesondere die Drogenberatungen sehr lange um diese rechtliche Schutzzone kämpfen mussten, und so lange sind die Fanprojekte nun auch noch nicht im Feld der mobilen Jugendsozialarbeit verankert. Zunächst hatte die KOS den ersten Abend allerdings zu einem lockeren Aufschlag genutzt und den niederländischen Groundhopper und Buchautoren Tom Bodde für eine bebilderte Spiel- und Stadionreise gewonnen. Die beiden folgenden Tage wurden dann aber dem Leitthema gewidmet. In verschiedenen Podiumsrunden wurden verschiedene Aspekte der oben skizzierten Problematik abgearbeitet. Abgearbeitet im wahrsten Sinne des Wortes übrigens, denn der eingeladene Oberstaatsanwalt erwies sich als ein Meister des juristischen Standardsprechens. Immer wieder konnte er (Gegen-)Argumente unterlaufen mit dem Verweis auf gültige Rechtsprechungen, die von einer theoretisch durchaus grundsoliden Rechtslogik untermauert wurden. Dass die reale Welt im Prinzip voller Einzelfallentscheidungen ist und eine Straftat



nicht gleich Straftat ist, hat ja nicht zuletzt auch die Rechtsprechung im Falle des Steuerhinterziehungsvergehens eines Uli H. bewiesen.

Dass auch eine Vorladung zur Zeugenaussage eines/r Fanprojektlers/in das Vertrauensverhältnis zur Fanszene belasten kann und damit die wesentliche Arbeitsgrundlage von Fanprojektarbeit in Gefahr bringt, unterliegt einer gewissen Güterabwägung und wird somit Teil eines Ermessensspielraums, den jeder Staatsanwalt hat, mal mehr, mal weniger.

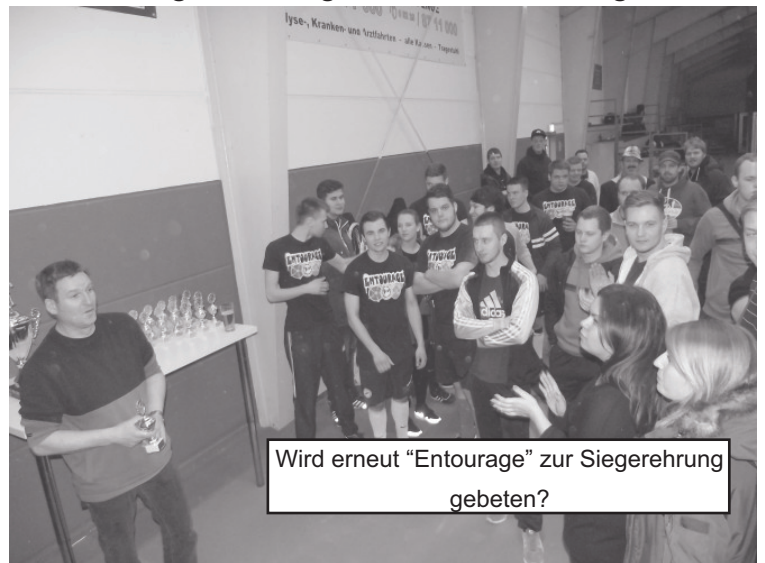
An der angeregten Diskussion konnte man gut ablesen, wie wichtig hier eine Klärung der rechtlichen Stellung (in dieser Frage in der Strafprozessordnung) von Fanprojektarbeit ist.

Angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, der Diskussion um Flüchtlingsaufnahmen und HoGeSa-Phänomene, überraschte es nicht, dass die KOS auch dem Thema Rechtsextremismus im Fußball größeren Raum zur Diskussion gab. Hier allerdings mehr im Hinblick darauf, wie Fanprojekte pädagogisch gegen Rassismus arbeiten können und gleichzeitig den Kontakt zu auffälligen Jugendlichen nicht verlieren. Dieser Spagat ist an manchen Standorten nicht mehr umsetzbar gewesen, eine Unterstützung durch den Verein oder auch die Fußballverbände ist daher Grundvoraussetzung. Mit der realistischen Einschätzung, dass diese Problematik nie gänzlich aus dem Fußball verschwinden wird und auch eine noch so bunte Ultrakultur hier nicht für alles als simple Lösungsstrategie ausgerufen werden kann und sollte, ging ein intensives Tagungsprogramm am 3. Dezember zu Ende.

13. Bielefelder Fanclub-Meisterschaften Ende Januar

Für die eingefleischten Arminen ist die Winterpause immer ein bißchen fußballerische Saure-Gurken-Zeit. Immerhin, für die offiziellen DSC-Fanclubs gibt es schon im Januar ein echtes Highlight. Am Samstag, den 30.01., finden die 13. Bielefelder Fanclub-Meisterschaften statt, Austragungsort ist wieder der Sportpark Enger. Dieser ist eine klassische Indoor-Soccer-Halle, hat sich bei den beiden vergangenen beiden Turnieren als nahezu ideale Spielstätte bewährt und ist somit auch 2016 gesetzt. Zudem wird es wieder eine Tombola zugunsten eines wohltätigen Zwecks geben und auch eine Kinderbetreuung ist geplant. Die schon fast traditionell zu nennende Fanclub-Meisterschaft der Arminen wird vom DSC, dem Schwarz-Weiß-Blauen Dach, dem ASC und dem Fan-Projekt organisiert. Im letzten Jahr kamen 17 Teams

nach Enger, wir hoffen doch sehr, dass wir im Januar die 20er-Marke knacken werden! Die Einladungen dazu gehen in diesen Tagen raus!



Wird erneut "Entourage" zur Siegerehrung gebeten?

Wie komme ich nach Frankfurt?



Aus Richtung Norden/Osten: Wechseln Sie am Bad Homburger Kreuz von der A5 auf die A661 in Richtung Frankfurt-Ost, Offenbach, Würzburg, Frankfurt-Nieder-Eschbach. Verlassen Sie die A661 an der Anschlussstelle Frankfurt-Ost in Richtung Hanau, Frankfurt-Ost, Frankfurt-Riederwald, Maintal, Frankfurt-Bornheim, Eissporthalle und fahren auf den Ratsweg. Von dort stoßen Sie auf die Straße "Am Riederbruch".

Weitere Informationen folgen in der Fanpost zum kommenden Heimspiel gegen den FC Sankt Pauli.

Frankfurter Volksbankstadion

12.542 Plätze



fsv-frankfurt.de

Grüße

-Das Fan-Projekt wünscht allen Schwarz-Weiß-Blauen ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins Jahr 2016

-Montagsspiel?? ScheiXX DSF!! Weil auch Beleidigungen der Tradition unterworfen sind.

Unsere ständigen Angebote

Im Stadion richten sich die Öffnungszeiten nach dem Zeitpunkt der Stadionöffnung. Da sich in dieser Liga die Stadioneinstiege eineinhalb Stunden vor Spielbeginn öffnen, gilt entsprechendes für den Fantritt. Die Öffnungszeiten des Block39:

Freitagsspiele: 15.30 bis 21 Uhr
Samstagsspiele: 10 bis 19 Uhr
Sonntagsspiele: 10.30 bis 18 Uhr
Montags: 16.30 Uhr

In "Englischen Wochen": 14:30 Uhr // Ende 20:30 Uhr

Büro-Öffnungszeiten Di & Do 14 bis 19 Uhr (oder nach Absprache)

Copyright seit 1988
GmbH
Büro und Kopie



Drucken - Kopieren - Binden?

Wir machen das schon ...

2x in Bielefeld

Stapenhorststraße 12

Werther Straße 266

Tel.: 05 21-12 37 14

www.copyright-bielefeld.de

info@copyright-bielefeld.de

info2@copyright-bielefeld.de

Herausgeber: Fan-Projekt Bielefeld - Ellerstraße 39 - 33615 Bielefeld
Tel.: 0521-61060 - Fax: 0521-61041 - E-Mail: info@fanprojekt-bielefeld.de

Internet: www.fanprojekt-bielefeld.de

Grafik & Texte: Fan-Projekt Bielefeld